

6a. Im Frühling

Ernst Schulze

D 882

Erste Fassung

Langsam

März 1826

pp

4
Still sitz ich an des Hü-gels Hang, der Him-mel ist so klar, das

7
Lüft - chen spielt im grü - nen Tal, wo ich, beim er - sten Früh - lings - strahl, einst,

ppp

9
ach, so glück - lich war, so glück - lich war; wo

cresc. p pp

11

ich an ih - rer Sei - te - ging, so trau - lich und so nah, und

13

tief im dun - keln Fel - sen - quell den schö - nen Him - mel - blau und hell und

fp

15

sie im Him - mel sah, und - sie - im - Him - mel - sah.

pp

17

pp

19

Sieh,

21

wie der bun - te Früh - ling schon aus Knosp' und Blü - te blickt, nicht

23

al - le Blü - ten sind mir gleich, am lieb - sten pflückt'ich von dem Zweig, von

25

wel - chem sie ge-pflückt, von wel-chem sie ge - pflückt. Denn

27

al - les ist wie da - mals noch, die Blu - men, das Ge - fild; die

29

Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freund - lich schwimmt im Quell das

31

blau - e Him - mels - bild, das - blau - e - Him - mels - bild.

33

Es

35

wan - deln nur sich Will' und Wahn, es wech - seln Lust und Streit; vor -

fp

37

ü - ber - flieht der Lie - be Glück, und nur die Lie - be bleibt zu - rück, die

pp

39

Lieb' und ach! das Leid, und ach! das Leid!

rit. *decresc.*

41

O wär ich doch ein Vög - lein nur dort

pp

43

an dem Wie-sen-hang, dann blieb ich auf den Zwei - gen hier und

45

säng ein sü - ßes - Lied von ihr den gan - zen Som - mer lang, den -

cresc. *fp* *pp*

47

gan - zen - Som - mer - lang, ich säng von ihr

ppp

49

den gan - zen Som - mer - lang.